Transparenzbericht – zweiter Teil

Zu unserem Spendentransport und der Soforthilfe in Velika Kladuša in Bosnien und Herzegowina

#nur460km

Bilder: © AK 49

AK 49

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Partnerschaftsprojekt Rahma	4
3.	Partnerschaftsprojekt Feuerwehr	6
4.	Zusammenarbeit mit Blindspots	7
5.	Zusammenarbeit mit frachcollective	8
6.	Sonstige direkte Hilfe in BiH	9
7.	Finanzen (Stand: März 2023)	10
8.	Ausblick	12

Abkürzungen

BiH	Bosnien und Herzegowina
POM	People on the Move

Wer wir sind

Der AK49 ist ein offenes politisches Kollektiv aus München, das sich mit Themen rund um Kriegsursachen und -folgen auseinandersetzt.

Wir solidarisieren uns mit Geflüchteten und Menschen auf der Flucht und setzen uns insbesondere für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein, die von Kriegsfolgen betroffen sind.

Mehr dazu auf unserer Website unter:

www.ak49.de

Bilder: © AK 49, Icons: Microsoft

AK 49

Vorwort

Liebe Unterstützer*innen,

nach unserem Spendentransport nach Velika Kladuša in Bosnien und Herzegowina (BiH) nahe der bosnisch-kroatischen Grenze und der dort geleisteten Soforthilfe berichten wir Euch nun in einem zweiten ergänzenden Transparenzbericht, was im Zeitraum von März 2021 bis März 2023 passiert ist und geben einen kurzen Ausblick, wie unsere Arbeit in BiH weitergeht.

Was haben wir mit den restlichen Spendengeldern gemacht? Wie in unserem Transparenzbericht aus dem Juni 2021 bereits angekündigt, haben wir zum einen die Mitfinanzierung des Vereins 'Rahma' weitergeführt. Außerdem haben wir uns weiter vernetzt und konnten die Initiative Blindspots bei ihrer Arbeit unterstützen und in Kooperation mit dem frachcollective weitere Hilfsgüter nach BiH bringen. Auch unser Feuerwehr-Partnerschaftsprojekt wurde ausgebaut und eine Aktivistin aus unserem Kollektiv, die noch mehrfach vor Ort war, hat in Akutsituationen direkt Unterstützung geleistet. Ausführliche Infos hierzu nun in folgendem Transparenzbericht.

Solidarische Grüße, der AK49

Kontaktmöglichkeiten

Schaut auf unserer Website vorbei:

ak49.de

Bei Fragen schreibt uns immer gerne eine E-Mail an:

ak49@mailbox.org

Ihr findet uns außerdem in den sozialen Medien:

AK 49

ak49collective

@collective_49

Bilder: © AK 49, Icons: Microsoft, flaticon

AK 49

Partnerschaftsprojekt ‘Rahma’

Rahma ist eine Non-Profit Organisation, die im Una Sana Kanton in Velika Kladuša gegründet wurde und arbeitet. Aktuell besteht das Team aus fünf Mitarbeiter*innen: zwei Festanstellungen in Vollzeit, eine Teilzeitstelle und zwei Stellen, die von Volunteers auf ehrenamtlicher Basis besetzt werden. In unserem Transparenzbericht (veröffentlicht im Mai 2021) findet ihr eine Beschreibung zu unserem Partnerschaftsprojekt (ab Seite 16). Dort erläutern wir in vier Punkten verschiedene Vorteile, welche die Arbeit eines lokalen Vereins vor Ort aus unserer Perspektive mit sich bringt.

Das Hauptziel des Vereins besteht darin, POMs zu unterstützen, indem die Organisation Lebensmittel und Non-Food-Items (Kleidung, Schuhe, Hygieneartikel, etc.) verteilt, Kleidung der Geflüchteten wäscht und Krätze-Behandlungen durchführt. Durch die vielen Spenden war es möglich, den Verein Rahma erneut für den Zeitraum vom Mai 2021 finanziell zu unterstützen.

Im Folgenden fassen wir kurz zusammen, wie das Geld von Rahma in Velika Kladuša eingesetzt wurde.

Innerhalb des Jahres 2021 konnte Rahma hunderte Menschen wöchentlich mit Lebensmittelpaketen versorgen. Es konnten außerdem benötigte Non-Food-Items, wie Schuhe, Schlafsäcke und Rucksäcke, gekauft werden. Tausende Kilos Kleidung wurden gewaschen und getrocknet sowie zahlreiche Krätze-Behandlungen durchgeführt. Die Spendengelder des AK49 wurden dabei zu 80% für den Erwerb der Lebensmittel und das Bezahlen von Gehältern für die Mitarbeiter*innen ausgegeben, 20% des Budgets floss in die Krätze-Behandlungen und das Kaufen von dringend benötigten Non-Food-Items, vor allem Schuhen. Außerdem veranstaltete Rahma Workshops, in denen Locals und POMs gemeinsam Zeit verbrachten, kochten und über die jeweilige Kultur, insbesondere die traditionelle Küche, lernten. Der Verein konnte zu weiteren lokalen sowie regionalen Organisationen Beziehungen aufbauen und sein Netzwerk für zukünftige Kooperationen ausbauen.

Bilder: © AK 49

Aufgrund vorherrschender Vorurteile mancher Bewohner*innen in Velika Kladuša, versucht die Organisation weiterhin so zu agieren, dass sie wenig Aufmerksamkeit auf sich zieht. Sie betont dabei jedoch, dass sie innerhalb der Stadtgemeinschaft zunehmend dafür bekannt und auch akzeptiert wird, dass sie Geflüchtete unterstützt, aber auch ihr Engagement für sozial benachteiligte lokale Bevölkerungsgruppen gesehen wird und zunehmend zu ihrem Standing beiträgt. Rahma beschreibt das Schaffen von Begegnungsräumen und das Involvieren von zivilgesellschaftlichen Engagements ebenfalls als wesentlichen Teil ihrer Arbeit.

Im letzten Jahr war Rahma jedoch auch mit Schwierigkeiten und Herausforderungen konfrontiert: Aufgrund von finanziellen Engpässen - zu wenig Spenden kamen an - mussten Kosten minimiert werden. Das hatte zur Folge, dass Essenspakete rationiert und verkleinert wurden und der Verein insgesamt weniger Mitarbeiter*innen beschäftigen konnte. Die Situation hat sich mittlerweile wieder stabilisiert, es können wieder mehr POMs mit Lebensmittelrationen versorgt werden. Trotzdem bleibt es für den Verein eine Herausforderung, ausreichend viele Spendengelder zu generieren, insbesondere für das Bezahlen der Gehälter der Mitarbeitenden und die Miete eines Lagers. Einen Teil dieses Geldes konnte durch die Spenden, die wir als AK49 erhalten haben, aufgebracht werden.

Auch zukünftig hat der Verein Rahma vor, seine Arbeit fortzusetzen. In den kalten Wintermonaten harren weniger Schutzsuchende in VK aus, da die Bedingungen vor Ort verherrend sind. Sie suchen zunächst oftmals Schutz in den Camps im Landes-inneren. Es ist jedoch wie in den letzten Jahren zu erwarten, dass mit besserem Wetter und steigenden Temperaturen viele POMs nach Velika Klasduša kommen werden. Die zukünftigen Pläne hängen nach wie vor stark von den finanziellen Mitteln ab, die ihnen durch ausländische Sponsoren zur Verfügung stehen werden.

Partnerschaftsprojekt ‘Feuerwehr‘

Eine ausführlichere Beschreibung der Kooperation mit der Feuerwehr in Velika Kladuša ist in unserem ersten Teil des Transparenzberichts zu finden (veröffentlicht im Mai 2021, ab Seite 18). In diesem Kapitel wird das Projekt nochmals kurz zusammengefasst und über die bisherigen Entwicklungen der Zusammenarbeit berichtet.

Die Feuerwehr in Velika Kladuša ist in der Region unter anderem für Wasserrettungen zuständig. In der Grenzregion fließt der Fluss Glina, welchen viele POM bei ihrer Flucht nach Europa durchqueren müssen. Nachdem wir erfahren haben, wie schlecht die Feuerwehr für Wasserbergungen ausgestattet war - ein Schlauchboot, ein abgebrochenes Paddel und wenige, in die Jahre gekommene Schutzanzüge, sowie aus Deutschland gespendete Feuerwehrautos aus den 60er Jahren - entschieden wir uns, der Feuerwache in Velika Kladuša ein motorbetriebenes Rettungsboot inklusive zwei Schutzanzügen zu finanzieren. Außerdem kauften wir anschließend einen dringend benötigten Kompressor, mit dem Sauerstoffflaschen nun direkt vor Ort befüllt werden können. Anfang April 2021 waren wir nochmals vor Ort und übergaben das Rettungsboot, im November 2021 dann den Kompressor.

Für eine längerfristige Kooperation traten wir mit verschiedenen Berufsfeuerwehren in Deutschland in Kontakt. Bisher hat sich leider noch kein Partnerschaftsprojekt ergeben. Von der Feuerwache aus Penzberg erhielten wir jedoch eine einmalige Spende mit zwei Sets Außen- und Innenausrüstung; insgesamt konnten 40 Anzüge nach BiH gebracht werden.

Über die Kooperation mit der Feuerwehr in Velika Kladuša entstand im April außerdem ein Kurzfilm. Diesen werden wir nach seiner Fertigstellung auch auf unseren Kanälen zugänglich machen. Wir halten euch diesbezüglich über unsere Website und Social Media-Kanäle auf dem Laufenden.

Bilder: © AK 49

Zusammenarbeit mit Blindspots

Blindspots ist eine gemeinnützige und ehrenamtlich arbeitende Initiative, bestehend aus Kunst- und Kulturschaffenden in Leipzig und Berlin. Die Initiative arbeitet in bereits vorhandenen Strukturen und gemeinsam mit Organisationen in humanitären Krisengebieten. Zurzeit konzentriert sich die Arbeit des Kollektivs auf BiH, Beirut sowie die slowakisch-ukrainische Grenze.
Während unseres Spendentransports bzw. unserer Arbeit vor Ort in Velika Kladuša arbeiteten wir eng mit *Blindspots* zusammen. Geldspenden setzt das Kollektiv dort ein, wo Hilfe zu dem Zeitpunkt am stärksten benötigt wird. Wir haben die Initiative mit einem Teil unseres Spendengeldes unterstützt. Im Folgenden erfahrt ihr, wie das Geld vor Ort eingesetzt wurde.

In den Wintermonaten sind zahlreiche Schutzsuchende ohne Obdach mit lebensbedrohlichen Temperaturen konfrontiert.

Das Team von *Blindspots* installiert aus diesem Grund in improvisierten Unterkünften - sog. Squats - mobile Öfen, die aus Autofelgen angefertigt wurden. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, sich zu wärmen, zu kochen und Wasser zu erhitzen. Die Gruppe arbeitet außerdem stetig daran, Squats nach Möglichkeit durch weitere bauliche Maßnahmen “winterfest” zu machen. Sie stellen dabei auch Materialien zur Verfügung, um ungeeignete Unterkünfte durch Umbauten bewohnbarer zu machen. In Zusammenarbeit mit lokalen Unterstützer*innen versorgt das Kollektiv zudem zahlreiche Schutzsuchende mit trockenem Brennholz, sodass Öfen im Winter in Betrieb gehalten werden können.
Wir konnten die Initiative mit einigen Spendengeldern unterstützen, die für die oben beschriebe Arbeit benötigt werden, dazu gehört u.a. der Erwerb von Materialien und dringend benötigten Hilfsgütern.

[1] Verschiedene Lage- und Projektberichte des Kollektivs zu ihrer Arbeit findet ihr auf ihrer Website unter https://blindspots.support.

Bilder: © Pexels

Zusammenarbeit mit frachcollective

Das *frachcollective* ist eine selbstorganisierte Gruppe, die sich im Dezember 2020 nach dem Brand im Camp Lipa gründete und Soforthilfe in Bihać leistet. Was als temporäres Projekt nach der zusammenbrechenden Akutversorgung Geflüchteter begann, entwickelte sich zu einer Unterstützungsstruktur in Bihać mit einem Netzwerk an zahlreichen Unterstützer*innen.

Das Kollektiv organisiert Spendentransporte und verteilt vor Ort Lebensmittel, Hygieneartikel und Non-Food-Items an Schutzsuchende. Außerdem arbeitet die Gruppe in Kooperation mit einem Unternehmen, das sie mit verschiedenen Produkten zur Wasseraufbereitung unterstützt, um auf den eingeschränkten Zugang zu Trinkwasser in Bihać und auf dem Game zu reagieren.

In Kooperation mit dem frachcollective konnte ein weiterer Transport mit einigen Hilfsgüter aus München nach BiH gefahren werden. Am 12. November 2021 holte das Kollektiv insgesamt elf Paletten Sachspenden bei uns ab, welche wir bis dahin noch in Markt Schwaben bei der Firma Viscons lagern konnten und brachte diese zusammen mit weiteren Spenden nach Bihać. Die Zusammenarbeit ermöglichte also eine direkte Unterstützung Geflüchteter in Bihać, an welche die Hilfsgüter verteilt werden konnten.

[2] Mehr Informationen findet ihr außerdem unter https://frachcollective.noblogs.org/the-frachcollective-2/

Bilder: © frachcollective

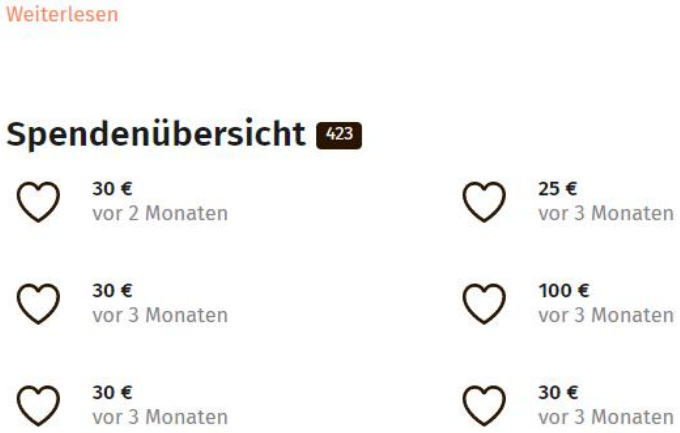
Sonstige direkte Hilfe in BiH

Eine Aktivistin aus unserem Kollektiv befand sich im Zeitraum zwischen April 2021 und April 2022 im Rahmen eines Filmprojekts insgesamt vier Mal in Velika Kladuša.

Dort drehte sie einen Dokumentarfilm über die Pushbacks und die Situation der lokalen Bevölkerung. Neben und durch die filmische Arbeit war sie immer wieder mit Menschen in den Squats und auch außerhalb konfrontiert, die auf Direkthilfe angewiesen waren.

Insbesondere im Herbst 2021 hatte es als Reaktion auf diverse Räumungen in umliegenden Dörfern Hunderte von Familien nach Velika Kladuša verschlagen, die dort auf privaten Äckern ihre Zelte aufschlugen und bei lebensbedrohlichen Temperaturen und regnerischem Wetter versuchten, sich im Freien durchzuschlagen. Direkthilfe floss in medizinische Versorgung wie Asthmasprays, Hustensaft und fiebersenkende Medikamente, ebenso wie in Regenbekleidung, Planen, Schuhe, Schlafsäcke und Isomatten. Letzten Herbst erreichte die Zerstörungswut der kroatischen Polizei zudem erneut einen Höhepunkt: Handys, Powerbanks und sonstige elektronische Geräte wurden von den Beamt*innen bei versuchten Grenzübertritten sofort komplett zerstört, sodass auch hier vereinzelt und in besonderen Notlagen für Ersatz gesorgt wurde. Geld floss bei ihren Aufenthalten außerdem in Kinderspielzeug und Hygieneartikel wie Unterwäsche oder Zahnbürsten.

Bilder: © AK49



Finanzen (Stand März 2023)

Es folgt ein Überblick bzw. eine Aufschlüsselung über die ausgegeben Spendengelder. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals bei allen Spender*innen für die enorme Großzügigkeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Bei der Abrechnung der Ausgaben haben wir grundsätzlich ein Vier-Augen-Prinzip eingesetzt, um sicher zu stellen, dass die Gelder schonend eingesetzt werden. Mehr Informationen zu den Gesamtspenden findet ihr außerdem im ersten Teil unseres Transparenzberichts (ab Seite 22).

Unserem Ansatz, aus der Isolation einer lokalen Aktionsgruppe zu treten, tragen wir durch immer breitere Vernetzung Rechnung. Das spiegelt sich in der Verwendung der Finanzen wider.

Die Finanzmittel wurden und werden weiterhin im vernetzten Kontext eingesetzt, um eine möglichst breite Wirksamkeit zu entfalten.

Einnahmen

In der untenstehenden Tabelle werden die Spendeneinnahmen bis heute, Stand 01. März 2023, aufgeführt.

Spenden	
Stand Transparenzbericht 1 von Juni 2021	82.018,20 €
Stand Transparenzbericht 2 (hier vorgestellt)	425,00 €
SUMME	**82.443,20 €**

Bilder: © AK 49

AK 49

Ausgaben

Die Ausgaben von Juni 2021 bis heute, Stand 1. März 2023, sind in der Tabelle aufgeführt.

Verbleibende Spenden

Wir haben uns entschieden, mit den restlichen Spendengeldern weitere Unterstützung in BiH und an europäischen Außengrenzen zu leisten sowie Initiativen und Projekte in Velika Kladuša und Bihać zu unterstützen. Das verbleibende Spendengeld, welches in der Tabelle unter „Einsatz für zukünftige Projekte“ aufgelistet ist, wird wie folgt investiert:
Zum einen werden wir mit einem Teil des Geldes Wohnraum renovieren und so ausbauen, dass schutzsuchende Familien dort leben können, die akut eine Unterkunft in Velika Kladuša brauchen. Für ein Jahr können wir außerdem die Mietkosten des Wohnobjektes übernehmen, sobald POMs dort unterkommen. Zum anderen wollen wir unsere Kooperation zum frachcollective weiter ausbauen und ihre Initiative bzw. ihre Projekte in Bihać, die sich weiterhin mit der Akutversorgung Geflüchteter beschäftigen, finanziell unterstützen.

Ausgaben	
Stand Transparenzbericht von Juni 2021 bis Juni 2021	29.929,55 €
Unterstützung Rahma in Velika Kladuša bis Januar 2023	23.349,00 €
Unterstützung ‘Feuerwehr‘ in Velika Kladuša (Kompressor und Transport)	3.063,17 €
Direkte Hilfe (medizinische Versorgung, Bekleidung und Schuhe, Schlafsäcke und Isomatten, Ersatz elektronische Geräte, Hygieneartikel)	4.562,00 €
Sonstiges (Bankgebühren, Aufwandsentschädigung, Büromaterial)	1.075,36 €
Unterstützung Blindspots	10.500 €
SUMME	**72.479,08** €
Einsatz für zukünftige Projekte (Hausreservierung & Miete in Velika Kladuša, Kooperation frachcollective)	9.964,12 €

AK 49

Ausblick

Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit besteht aus Diskussionen und Aktionen, um die Situation von Flucht sowie Migration an den europäischen Außengrenzen insgesamt zu verbessern. Dazu gehört unserer Meinung eine grundlegende Reform der Politik der EU und ihrer sogenannten “Grenzschutzagentur” FRONTEX. Soforthilfe ist notwendig und wichtig, jedoch muss gleichzeitig der Druck auf die Politik und Entscheidungsträger*innen erhöht sowie eine politische Reformierung angestrebt werden. Deswegen haben wir in den letzten Monaten und Wochen mit politischen Aktivitäten in München auf die Situation von Schutzsuchenden an den EU-Außengrenzen aufmerksam gemacht und wollen dies in Anbetracht der aktuellen Situation erst recht fortführen.

Zum Abschluss möchten wir uns noch zu einem weiteren Thema äußern, das uns sehr am Herzen liegt. Wir sind alle fassungslos, welche Dimensionen der Krieg in der Ukraine angenommen hat, wie viel menschliches Leid er erzeugt hat und immer noch erzeugt. Im März diesen Jahres erfuhr eine staunende Öffentlichkeit, dass es in der EU seit 2001 eine sog. Massenzustromsrichtlinie gibt, die nun angesichts der immensen Fluchtbewegung aus der Ukraine Anwendung findet. Die Aufnahme läuft aktuell unbürokratisch, es gibt eine freie Ortswahl sowie finanzielle und medizinische Unterstützung für die Schutzsuchenden. Wir begrüßen diesen Paradigmenwechsel in der Migrationspolitik Europas in die richtige Richtung. Doch diese Richtlinie kann nicht nur für einen ausgewählten Teil Schutzsuchender gelten, sondern muss für alle flüchteten Menschen angewandt werden. Wir fordern, dass für alle das gleiche Recht gelten muss, für alle Flüchtenden. Für alle mit oder ohne Papiere. Mit oder ohne ukrainischen Pass.

Bilder: © AK 49

Wir haben auch die anderen Fluchtrouten nicht vergessen. Fliehende in Belarus, in BiH, müssen nach wie vor an den Außengrenzen Europas - teils in unpassierbarem Gelände und enormer Kälte - ausharren und werden beim Versuch die Grenze zu überqueren immer wieder gewaltvoll zurückgebracht und kriminalisiert.
Das darf nicht so bleiben! Wir fordern sichere und legale Fluchtwege für Alle! Dafür setzen wir uns weiter ein!

VIELEN DANK FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG!

Solltet ihr mehr über unsere Arbeit erfahren wollen, findet ihr dazu weitere Informationen auf unserer Website und unseren Social-Media Kanälen.

Solidarische Grüße,

der AK 49

AK 49

Impressum:

Herausgeber: AK 49
Erstveröffentlichung: März 2023
Ansprechpartnerin: Lena Velte
Website: www.ak49.de
E-Mail: ak49@mailbox.org
© 2022 AK 49 – Alle Rechte vorbehalten

Bilder: © AK 49

AK 49